

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Filmlärm um nichts

Während der Proben sagt Lollobrigida zu ihrem Regisseur Victor de Sica:

«Es gibt fünf Stellen, wo ich geküsst werden möchte.»

«Und die sind?»

«Neapel, Paris, Athen, Rio de Janeiro und Tahiti.»

*

«In den Western», erklärt Lee Marvin, «gibt es nur zwei Typen von Szenarien. Entweder die Weissen bringen die Indianer um, und dann ist das ein heroischer Kampf. Oder die Indianer bringen die Weissen um, und dann ist es ein schreckliches Gemetzel.»

*

«Confidential», eine indiskrete Zeitschrift in Hollywood, schrieb: «Unsere liebe Zsa-Zsa Gabor leidet unter einer schweren Depression. Ihre Aerzte haben ihr völlige Ruhe zwischen ihren nächsten Heiraten verschrieben.»

*

David Niven ist auf das Schloss des Lord Ross geladen. Nachts verirrt er sich in den vielverschlungenen Gängen und sieht ein grünliches Licht. Es ist ein Gespenst, das ihm enthüllt, dass es seit fünfhundert Jahren jede Nacht durch die Gänge geistern muss.

«Seit fünfhundert Jahren!» ruft Niven. «Dann werden Sie mir wohl sagen können, wo das WC ist.»

*

«Viel zu lang», sagt der Produzent zum Verfasser des Manuskripts. «Machen Sie mir eine Synopsis!»

Am nächsten Tag liegt die Synopsis fünf Seiten lang vor. «Noch immer zuviel! Ich habe

ja schrecklich zu tun. Geben Sie mir nur das Wichtigste von dem Text!»

Eine Stunde später kommt der Schriftsteller mit einem Blatt. Darauf steht: Held ist Leutnant, Heldin mit Obersten verheiratet, verlieben sich ineinander, sie begeht Selbstmord.

«Das taugt nichts», erklärt der Produzent. «Das ist doch Wort für Wort Anna Karenina!»

*

Der Produzent Darryl Zanuck, den man zu seiner guten Nase beglückwünschte, gestand: «Ich weiss, ich bin ein Genie, und ich habe Clark Gable keinen Kontrakt gegeben, weil er zu grosse Ohren hat.»

*

John Wayne sagt eines Morgens zu seinem Garderobier: «Du bist wirklich unverbesserlich, Bill! Heute nacht bist du wieder zu einer unmöglichen Stunde heimgekommen.»

«Woher wissen Sie das, Mr. Wayne?»

«Ich bin vorhin deiner Frau begegnet, und sie konnte keinen Ton aus der Kehle bringen.»

*

Fernand Charpin spielte den Panisse in dem Film, der aus Marcel Pagnols Marius-Trilogie gemacht wurde.

«Ich mag keine Maske», sagte Pagnol. «Du musst dir den Schnurrbart stehen lassen.»

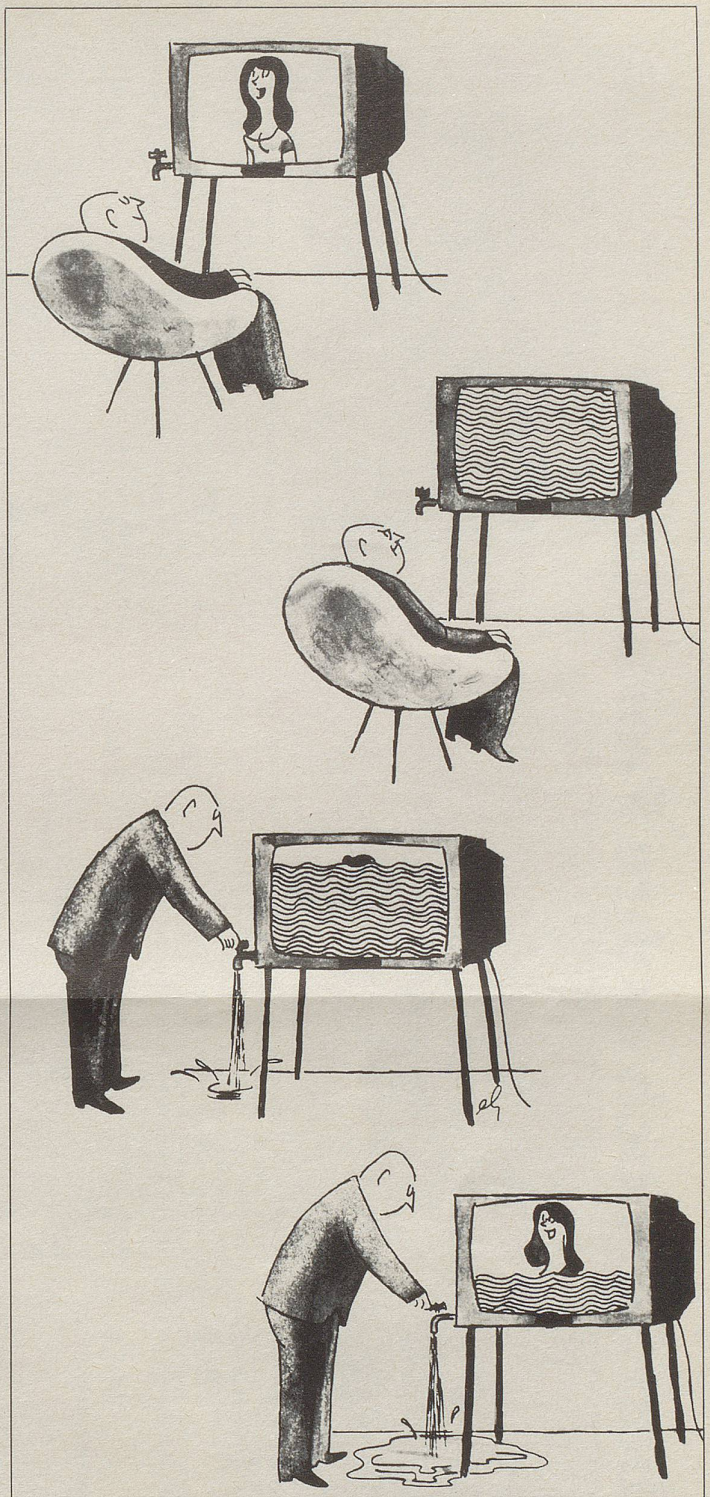
«Meinetwegen», erwiderte Charpin. «Morgen fange ich an.»

«Warum erst morgen?» rief Pagnol. «Heute!»

*

Bei einer Filmprobe besuchte eine Freundin Marilyn Monroes. Die Freundin trug einen Astrachanmantel und hatte an der Leine einen kleinen schwarzen Pudel.

«Was für ein schöner Mantel», sagte Marilyn. «Und dass Sie noch genug Fell hatten, um auch einen Hund daraus zu machen!»



Nebelspalter Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen